

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 48

Illustration: [s.n.]

Autor: Pini, Elena-Sophia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

n wieder»

NICHT UNNÖTIG LANGE WARTEN
MÜSST, BIS DAS DING WIEDER LÄUFT!
DER SYSTEMVERANTWORTLICHE.»

«Wofür brauchen wir denn einen Systemverantwortlichen, wenn der ohnehin Hilfe von aussen braucht? Der Kerl gehört rausgeschmissen. Dass die Computer nicht funktionieren, wissen wir auch so!» Klopfenstein war sehr verärgert und begann mit Büroklammern nach einer Stubenfliege zu werfen, die den Herbst fast schon überlebt hatte und nun versuchte, sich auch noch in den Winter hineinzurennen.

Kaulbacher nahm die ganze Sache wesentlich gleichmütiger. «Ich habe sowieso das Gefühl, dass sich die Sache bald wieder eingerenkt haben wird. In fünf Minuten laufen die Kisten wieder.»

«IN FÜNF MINUTEN LAUFEN DIE KISTEN WIEDER. DER SYSTEMVERANTWORTLICHE.»

«Reine Intuition»

Räuschenberger und Klopfenstein starrten ungläubig auf den Bildschirm.

«Woher hast du das gewusst?»

«Reine Intuition!»

«Unglaublich», Klopfenstein schüttelte den Kopf, «dann geh' ich mal wieder in mein Büro zurück.»

«Mach du das, mach du das!» Kaulbacher stellte seinen Sessel wieder auf und schickte den Eindringling wieder aus seinen Gefilden hinaus.

Kaulbacher entnahm dem Laufwerk seines Computers eine Diskette, sobald Klopfenstein draussen war und drückte eine Taste. Räuschenberger verfolgte das Ganze argwöhnisch. Augenblicklich tauchte auf den Bildschirmen wieder all das auf, was vor dem Absturz dort gewesen war. Räuschenberger war natürlich alles klar, als Kaulbacher mit einem überlegenen Lächeln eine Diskette vor ihn hinwarf.

«Wenn du mal Pause machen willst, musst du einfach die Disk einschieben und den Programm-Namen tippen. Zehn Minuten Ruhe sind dir garantiert ... Ich gehe jetzt einen Kaffee trinken, den hab' ich mir ja wohl auch redlich verdient.»

«Und wie heisst das Programm?»

«Na, wie denn wohl? Absturz» natürlich!»

